

## Bemerkungen zum Herrenmahl (1 Kor 11,23-25)

1. zu den **Einsetzungsworten** in 1. Korinther 11, 23-25:

Menge : Dies ist mein Leib, (der) für euch (gebrochen od. dahingegeben wird).

Luther : Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Zürcher : Das ist mein Leib für euch. (Hinweis auf minder wichtige Lesarten)

Herder Bibel und Einheitsübersetzung : Dies ist mein Leib für euch.

Gute Nachricht : Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird.

Hoffnung für alle : Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Rev. Elberfelder: Dies ist mein Leib, der für euch ist. (So wörtlich der griech. Text)

Die Menge-Übersetzung legt anscheinend den Text "Dies ist mein Leib, der für euch gebrochen wird." nahe. Der in Klammern gesetzte Text bietet hier zwei schwächer bezeugte Textvarianten. Die zweite Lesart "der für euch dahingegeben wird" findet sich auch Lukas 22,19. Der Zusatz bei Luther "Nehmet, esset," ist eine schwach bezeugte Lesart und findet sich auch Matthäus 26,26. Der am besten bezeugte Text lautet übersetzt "Dies ist mein Leib für euch." Ergänzen könnte man "geopfert" oder "in den Tod gegeben".

Mich stört die zu Beginn genannte Formulierung, die sich in der Menge Bibel und im Heidelberger Katechismus 75 – 77 findet. Sie führt oft dazu, dass das Brot mit den Worten "Christi Leib für dich gebrochen" weitergereicht wird. Einmal ist es nur eine schwach bezeugte Lesart und zum anderen widerspricht sie den Aussagen von Johannes 19, 33-37, die auf Exodus (2. Mose) 12,46, Numeri (4. Mose) 9,12 und Psalm 34, 21-22 Bezug nehmen mit der Aussage, dass dem Passahlamm kein Knochen gebrochen werden darf. Wer sich bei der Einsetzung auf 1. Korinther 11, 23-25 bezieht und wer die Haupttextform "Dies ist mein Leib für euch" zu unvollständig findet, den bitte ich, eine andere der oben genannten Varianten zu gebrauchen und empfehle begleitend "Jesu Leib für dich (gegeben)" oder den Friedensgruß "Der Friede des Herrn sei mit dir." "Und auch mit dir." .

Das griech. Wort artos bezeichnet ein Brot bzw. einen Brotlaib, während des Passahmahl aus ungesäuertem Teig, das Jesus in Stücke brach und austeilte. In diesem Punkt finde ich mehr Nähe zum Ursprung angemessen. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich ein richtiges Stück Brot und auch einen richtigen Schluck Wein oder Saft bekomme.

Das griech. Wort poterion bezeichnet allgemein ein Trinkgefäß kann mit Becher oder Kelch übersetzt werden und weist auf den Inhalt hin (siehe Markus 14,24). Paulus sagt 1 Kor 11,17-34 nichts über den Inhalt. In den Evangelien spricht Jesus von Gewächs oder Frucht des Weinstocks. Das wird damals sicher Wein gewesen sein, da Traubensaft anders nicht haltbar gemacht werden konnte. Das sollte die Diskussion über Wein oder Traubensaft deutlich entspannen. Das verwendete übliche Trinkgefäß war je nach Wohlstand der Teilnehmer ein Tonbecher oder ein Kelch. Das kann auch die Frage nach Becher oder Kelch deutlich entspannen.

Poterion kann übertragen das Schicksal bedeuten (z. B. den Kelch des Leidens trinken (Markus 14,36). Die Deutung "für euch" steht bei Paulus nur beim Brotwort, und die 2. Aufforderung, es zu "Jesu Gedächtnis" zu tun, finden wir nur im 1. Korintherbrief. Dabei bedeutet "Gedächtnis" mehr als Erinnerung. Jesus selbst und das, was er für uns getan hat, wird gegenwärtig und wirksam

in diesem Mahl.

## 2. zur **Weitergabe des Kelches oder des Bechers** :

In zunehmendem Maße erlebe ich, dass der Kelch zusammen mit einer Stoff- oder Papierserviette weitergereicht wird und dass jeder dann seine Spuren am Gefäßrand mit mehr oder weniger Erfolg zu entfernen versucht. Ich sehe in dieser aufkommenden Sitte einen Gegensatz zum Charakter des Herrenmahles, das Gemeinschaft stiften und stärken soll. Eine Übertragung von Krankheitskeimen wird damit nicht verhindert. Ich habe das Empfinden, dass sich damit einer vom anderen absetzt. Wenn Jesus uns in seinem Dienst vor schädlichen Wirkungen von Schlangen und Gift bewahrt, wird er uns auch an seinem Tisch vor Ansteckung bewahren. Wem das nicht genügt, der sollte mehrere Kelche anbieten. Glaskelche sind weniger geeignet, da an ihnen die Spuren deutlich sichtbar sind. Die desinfizierende Wirkung bei Silbergefäßen ist unter Fachleuten bekannt.

Zunehmend werden kleine Plastikbecher für jeden Teilnehmer gereicht.

1 Kor 11,33 gilt wohl direkt für eine gemeinsame Mahlzeit, sollte aber auch angewandt werden, wenn statt weniger Kelche für jeden ein kleiner Plastikbecher gereicht wird. Das bedeutet, erst wenn alle Brot und Kelch bekommen haben, wird gemeinsam Brot und Kelch zu sich genommen und danach werden die Kelche wieder eingesammelt.

### Weitere **Anregungen zur Gestaltung**:

3. Es ist gut, ab und zu den Ursprung des Herrenmahls zu vergegenwärtigen wie wir es z.B. an den oben genannten Stellen finden (Ex 12 und Luk 22).

4. In der Ausgestaltung der Feier wollen wir uns vom Geist Gottes leiten lassen, so dass uns Jesu Gegenwart immer wieder neu geschenkt wird.

5. Die Einsetzungsworte sollten nicht frei formuliert, sondern gelesen oder auswendig gelernt zitiert werden.

Eine gute Übersetzung von 1. Kor. 11 finden wir in der Einheitsübersetzung:

23: Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

24: sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:

Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

25: Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

In Vers 25 sollte Becher oder Kelch entsprechend dem verwendeten Trinkgefäß benutzt werden.

6. Gedächtnis ist wirksame Gegenwart dessen, was Jesus für uns getan hat. Die schwächer bezeugte Lesart in 1. Korinther 11, 24 vom Leib Jesu für uns "gebrochen" wird im Blick auf Johannes 19, 33-37 nicht empfohlen.

Gedanken zur Frage: **Wen laden wir ein zum Herrenmahl ?** oder  
Wen laden wir nicht ein ? oder Mit wem wollen wir keine Tischgemeinschaft ?

Jesus ist der Gastgeber. So müssen wir fragen: Wen lädt Jesus an seinen Tisch ? In den Evangelien hat Jesus im Kreis der 12 Jünger das Passahmahl gefeiert.

(Mt 26, Mk 14, Lk 22, Joh 13) Judas Iskariot, der Jesu Aufenthaltsort den Hohenpriestern verraten hatte, war dabei und wird von Jesus auf seinen Verrat angesprochen. Nur bei Johannes steht, dass Judas nach dem Gespräch mit Jesus das Mahl verlässt. Da bei Johannes aber die Einsetzung nicht berichtet wird, haben wir keinen Hinweis darauf, dass Judas Brot und Wein mit der neuen Deutung auf Jesu Heilstat nicht empfangen hat. Jesus hat also niemand von seinen Jüngern ausgeschlossen.

In Apg.2 bleiben die zur Gemeinde gehörenden Getauften „im Brechen des Brotes“ (2,41-42). Hier ist keine weitere Bedingung genannt.

Paulus schließt in 1 Kor 11,17-34 auch keine Personen aus, spricht aber deutlich von unangemessenem Verhalten beim Herrenmahl. das diesen Teilnehmern zum Gericht (Schwachheit, Krankheit und früher Tod) und nicht zum Segen wird.

### **Welches Verhalten maßregelt Paulus ?**

1. Spaltungen in der Gemeinde, die auch die Folge haben, dass die Bewährten offenbar werden. Das griech. Wort schisma bezeichnet da eine endgültige Trennung im Gegensatz zur häresie, die unterschiedliche Lehrmeinungen, Auslegungen oder Verhaltensweisen bezeichnen, die nicht endgültig trennen. Die röm.-kath. Kirche versteht ihre Beziehung zu anderen Konfessionen offensichtlich als unüberwindliche Trennung, da diese den Primat des Bischofs von Rom als einzigem legitimen Nachfolger von Petrus nicht anerkennen und verbietet ihren Mitgliedern die Teilnahme am Herrenmahl bei anderen Konfessionen und grundsätzlich die Teilnahme nicht röm.-kath. Christen an der Eucharistie. Streng genommen wird das vor allem bei der Teilnahme und besonders bei der Mitwirkung von Priestern bei ökumenischen Gottesdiensten. Einheit der Christen ist nach röm.-kath. Vorstellung nur durch Rückkehr der Konfessionen unter den Primat des Papstes denkbar.

2. Das Herrenmahl wurde in der Regel mit einer Mahlzeit verbunden. Da die Sklaven oft als letzte zur Gemeinde kommen konnten und die Herren keine Rücksicht nahmen, waren die ersten schon satt und betrunken, für die letzten aber blieb nichts mehr übrig. Paulus nennt das Verachtung der Gemeinde Gottes und Beschämung der Armen (20-22).

3. In den Versen 27 bis 32 geht es um unwürdiges Empfangen von Brot und Kelch. Hier ermahnt Paulus zur Selbstprüfung, nicht zum Ausschluss. Jeder ist selbst verantwortlich. Würdig das Brot als Leib des Herrn zu essen und den Kelch als neuen Bund in Jesu Blut zu trinken kann nur, wer dies Geschehen richtig beurteilt bzw. richtig versteht. Dazu gehört sicher auch, dass der Empfang von Brot und Kelch durch die Einsetzungsworte von der übrigen Mahlzeit unterschieden wird, dass keiner wegen Trunkenheit sich ungebührlich verhält oder unwissend Brot und Kelch empfängt.

4. Paulus gibt zum Schluss die Anweisungen, dass gewartet werden soll, bis alle da sind, die mitgebrachten Lebensmittel für alle geteilt werden und man gemeinsam beginnt und dass der Hunger vorher zuhause gestillt werden soll. Das gilt wohl direkt für eine gemeinsame Mahlzeit, sollte aber auch angewandt werden, wenn für jeden ein kleiner Plastikbecher gereicht wird.

Diese Bemerkungen gebe ich weiter in der Hoffnung, dass sie der Absicht Jesu im Herrenmahl dienen.

Ich bitte um zustimmende und korrigierende Rückmeldungen.

Stand: 27. Februar 1988 Bochum

Stand: 18. Februar 2013 Frankfurt

Manfred Hauenschild

Text: [homepage.ruhr-uni-bochum.de/Manfred.Hauenschild/Herrenmahl.pdf](http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/Manfred.Hauenschild/Herrenmahl.pdf)

© Autor: Manfred Hauenschild,	E-Mail: <a href="mailto:hauenmfg@rub.de">hauenmfg@rub.de</a>	1. Jan. 2018
bis 2010 Falterweg 24,	D - 44799 Bochum	Fon 0152 2894 2997,
Kurzröderstraße 5,	D - 60435 Frankfurt - Eckenheim	Fon 0152 2894 2997,
Neumayerstraße 4,	D - 67273 Weisenheim am Berg	Fon 0152 2894 2997,

Literaturangaben:

[ekd.de/glauben/abc/bekenntnisschriften.html](http://ekd.de/glauben/abc/bekenntnisschriften.html)

Heidelberger Katechismus 75 und 77 : Christi Leib gebrochen

Vorschlag zu einer Anleitung zur Feier des Herrenmahls in Kleingruppen

" Das Abendmahl ist die Feier der Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Jesus Christus will mit den Menschen, die zu ihm gehören, Gemeinschaft haben. Er will seine Nähe immer wieder deutlich machen und schenkt sie ihnen und damit die Fülle seiner Gnadengaben. Er schenkt sich und seine Gaben der Gemeinde und als Glied dieser Gemeinde hat der einzelne Anteil daran. Zu den Hilfsmitteln, die Jesus uns schenkt, um uns seine Nähe gewiss zu machen, gehört das Abendmahl. "

" Für den Christen ist es eigentlich eine leicht verständliche Sache, dass erkannte Sünde für ihn die Gegenwart Jesu verschließt. Er wird also vor dem Abendmahl gründlich zu prüfen haben, was ihn von Gott und Menschen trennt, und wird das vorher, vielleicht mit Hilfe eines Seelsorgers klären. Ich warne ausdrücklich davor, mit einer erkannten, aber heimlich festgehaltenen Schuld, einem ungelösten Groll oder mit unversöhnter Feindschaft zum Abendmahl zu gehen. Ebenso deutlich muss aber den überängstlichen Gemütern gesagt werden, dass sie sich nicht quälen sollen. Wer ehrliche Sehnsucht nach der Nähe Jesu hat, dem wird er sich selbst schenken. ... Er will uns seiner Nähe gewiss und freudig machen. Wir sollen Kraft bekommen, mit unserem Leben und seinen Schwierigkeiten fertig zu werden. Er will uns zugleich tauglich machen und uns bevollmächtigen für den Dienst an anderen. "

Diese zwei Abschnitte sind entnommen dem Buch von Arthur Richter Was glaubt der Christ, neu erschienen in der Auswahl aus einigen Büchern 1987, Seite 49 - 55, wo auch die ursprüngliche Feier Jesu mit seinen Jüngern anschaulich erklärt wird. Eine ähnliche Erklärung finden Sie auch in Richters Buch Prozess gegen Gott, Seite 32-37. Wir halten es für notwendig, dass der Leiter eines Herrenmahls die biblischen Berichte in Matthäus 26, Markus 14, Lukas 22, Apostelgeschichte 2, 42 - 47 und 1. Korinther 11, 17 - 34 und erklärende Texte wie die oben genannten zur Vorbereitung liest.

Jesus schenkt uns seine Nähe am stärksten und eindringlichsten unter den Zeichen von Brot und Wein im Herrenmahl. Dies kostbare Geschenk soll von uns mit Ehrfurcht angenommen werden. Den Kleingruppen soll hier keine feste Ordnung vorgeschrieben werden, aber einige Punkte müssen beachtet werden.

1. Das Herrenmahl soll von bewährten und erfahrenen Christen geleitet werden.
2. Beim Herrenmahl soll es "ordentlich und würdig" zugehen. Das ist eine Frage der Form und der Haltung. Tischgemeinschaft mit unserem Herrn ist etwas Besonderes. Wird im Anschluss an eine gemeinsame Mahlzeit gefeiert, sollte beides voneinander abgesetzt werden. (siehe dazu 1. Kor. 11, 29.)
3. Das Herrenmahl ist nicht dazu da, Streitigkeiten zuzudecken. Die ganze Kraft und Freude der Gemeinschaft mit Jesus erfährt nur der, der vorher die Vergebung für seine Sünden empfangen hat und sich vorher mit den anderen versöhnt hat.
4. Katholiken nehmen an unserer Feier des Herrenmahls teil, wenn sie die innere Freiheit dazu haben.
5. Einige Stücke soll jede Feier des Herrenmahles enthalten: Gebet, die Einsetzungsworte, gemeinsames Dankgebet, empfohlen werden auch das Vater unser, Gesang und Segen. Eine Feier in der Kleingruppe könnte in Anlehnung an die Gottesdienstordnung so aussehen:

Ermahnung des Leiters, nicht mit festgehaltener Schuld oder Streit zu feiern  
eine kurze Zeit der Stille mit der Möglichkeit, zu klären, worauf Jesus mich angesprochen hat. Während notwendiger Beichte kann gesungen werden.  
gemeinsames Lied, kurze Einführung oder lesen eines Bibelabschnitts, z.B. Johannes 15, 1-17, gemeinsames Gebet  
Einsetzungsworte, z.B. 1. Korinther 11, 23-25 Vater unser

Austeilung und Weitergabe von Brot und Wein mit persönlichem Zuspruch, z.B mit dem Friedensgruß: der Friede des Herrn sei mit dir oder mit dem Zuspruch Christi Leib für dich gegeben, Christi Blut für dich vergossen  
gemeinsames Danklied, Dankgebet, Lobpreis und Segen.

Anmerkungen:

1. Es ist gut, ab und zu den Ursprung des Herrenmahls zu vergegenwärtigen wie wir es z.B. an den oben genannten Stellen finden.
2. In der Ausgestaltung der Feier wollen wir uns vom Geist Gottes leiten lassen, so dass uns Jesu Gegenwart immer wieder neu geschenkt wird.
3. Die Einsetzungsworte sollten nicht frei formuliert, sondern gelesen werden. Eine gute Übersetzung von 1. Kor. 11 finden wir in der Einheitsübersetzung:  
23: Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:  
Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,  
24: sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:  
Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!  
25: Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis!
4. Gedächtnis ist wirksame Gegenwart dessen, was Jesus für uns getan hat. Die schwächer bezeugte Lesart in 1. Korinther 11, 24 vom Leib Jesu für uns "gebrochen" wird im Blick auf Johannes 19, 33-37 nicht empfohlen.
5. Silbergefäße haben bekannterweise desinfizierende Wirkung. Wir sollten den Becher oder Kelch nicht mit einer Serviette weitergeben. Wer Sorge hat, andere anzustecken, bittet darum, den Kelch als letzter zu bekommen. In größerer Runde sollten mehrere Kelche oder Becher angeboten werden.

Bochum, am 27. Februar 1988

Frankfurt, am 18. Februar 2013

Manfred Hauenschild

[www.hd-manfred.de/](http://www.hd-manfred.de/)    [hauenmfg@rub.de](mailto:hauenmfg@rub.de)    0152 2894 2997